

	<p>Objekt: Genius</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: R 84.Wi.521</p>
---	--

Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / P. Frankenstein; H. Zwietausch [CC BY-SA]

Beschreibung

Eine Besonderheit der römischen Religion war die Verehrung von Genien, männlichen Schutzgeistern, die die Wirkkräfte von Personen, Personengruppen oder von Örtlichkeiten und Gebäuden verkörperten. Im Hinterland des Limes sind insbesondere die so genannten Orts- oder Stadtgenien nachgewiesen. Sie gleichen im Aussehen dem Wimpfener Schutzgeist: Er trägt eine Mauerkrone und ist mit einem Hüftmantel bekleidet. In der Rechten hält er die Opferschale über dem Altarfeuer. In seinem linken Arm befand sich ein Füllhorn, das im Ansatz noch zu erkennen ist. Der Genius kam 1984 bei archäologischen Ausgrabungen im Abbruchschutt eines Steinhauses der römischen Siedlung von Bad Wimpfen zutage, das als Kult- oder Versammlungsraum gedient haben dürfte. Der Genius ist im Römischen Lapidarium im Neuen Schloss ausgestellt.

Grunddaten

Material/Technik: Sandstein
Maße: H. 155 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	2.-3. Jahrhundert n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	1984
	wer	
	wo	Bad Wimpfen

Schlagworte

- Antike
- Figürliche Darstellung
- Glaube
- Plastik (Kunst)
- Provinzialrömische Archäologie
- Religion
- Römische Steindenkmäler
- Römisches Lapidarium
- Schale (Gefäß)
- Skulptur

Literatur

- Württembergisches Landesmuseum, Schröder, Heike (Red.) (1998): Kunst im Alten Schloß. Stuttgart, S. 64